

„Physiker“ überzeugten die Gäste

Vor einem Jahr spielten sie noch ein Drei-Mann-Stück. Jetzt stand die KuH-Theater AG (Kreativ und Humorvoll) mit elf Darstellern und einem abendfüllenden Programm auf der Bühne. Gegeben wurde die Premiere von Dürrenmatts „Die Physiker“.

Obwohl zurzeit des Kalten Krieges (1962) entstanden, ist Dürrenmatts Komödie sehr aktuell. Der Schweizer Dramatiker lässt seine Hauptfigur Möbius, überzeugend gespielt vom Chef des KuH-Theaters Franz Stockmann, das „System aller Erfindungen“ entdecken. Und dieses System steht nicht nur für die Atombombe. Auch die Genforschung an Embryonen oder Stammzellen und die bereits wahr gewordene Möglichkeit, Lebewesen zu klonen, werfen die Frage nach der Ethik in der Wissenschaft und der moralischen Verantwortung für eine Erfindung auf.

Möbius jedenfalls entscheidet sich, seine Entdeckung weder dem Ostblock noch dem Westen zu offenbaren, weil er beiden Systemen nicht sicher sein kann, dass seine Entdeckung zum Wohle des Menschen genutzt wird.

Er zieht es vor, sich hinter der Maske des Wahnsinns zu verstecken und in einem Sanatorium zu leben. Dahin kommen jedoch auch Spione aus beiden politischen Systemen: Beutler (gespielt von Karsten Beermann), der vorgibt, er halte sich für Newton und Ernesti (dargestellt von Sabine Bäuscher), der vorgibt, Einstein zu sein.

Hier beginnt die Geschichte, die zunächst im Gewand der Kriminalkomödie daherkommt, mit dem Mord an einer Krankenschwester im Irrenhaus. Alle drei vorgeblich Kranken bringen je eine Krankenschwester um, als sie ihnen ihre Liebe gestehen.

Das Stück endet zunächst versöhnlich, damit, dass die drei Physiker sich entscheiden, keinem der Machtblöcke die Formel zukommen zu lassen.



Sanatoriums, dargestellt von Elisabeth Matthies. Sie hat die Physiker durchschaut, die Formel gestohlen und das gestohlene Wissen zu Geld gemacht.

In weiteren Rollen waren Betina Wolk als Oberschwester Boll, Sonja Gehrke als Krankenschwester Monika und Siegfried Thiemann in den Rollen des Missionars Rose und des Polizisten Blocher zu sehen. Melanie Kaßner spielte die Rollen der Missionarsgattin Rose und des Pflegers Murillo. Bettina Richter stand als Pfleger Mc Athur, als Gerichtsmediziner und in der Rolle des Sohne von Möbius, Wilfried Kasper, auf der Bühne. Den zweiten Sohn Jörg-Lukas spielte Karsten Dutt, der auch in der Rolle des Oberpflegers Sievers zu sehen war. Die Rolle des dritten Sohnes übernahm Heike Höpke.

Das KuH-Theater führt „Die Physiker“ noch an zwei weiteren Terminen auf, am Samstag, 20. April, und am Sonntag, 21. April, jeweils um 20 Uhr im Schulzentrum Bad Laer.